

Rick Rozoff äußert sich in einem Interview mit der Voice of Russia zu den eigentlichen Zielen und der heimtückischen Strategie, die von den USA und der NATO in Afghanistan verfolgt werden.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 117/11 – 27.07.11

Die US-Strategie in Afghanistan: Sinn- und erbarmungslos!

Voice of Russia, 22.07.11

(<http://english.ruvr.ru/2011/07/22/53581698.html>)

**John Robbles interviewt Rick Rozoff,
den Herausgeber der Website Stop NATO, der auch zu den Autoren
der in Montreal, Kanada, angesiedelten Website Global Research gehört**

Ich möchte Ihnen einige Fragen zur Kommandoübergabe in Afghanistan stellen, die von General Petraeus an General Allen erfolgt ist. Erwarten Sie in naher Zukunft eine grundlegende Änderung der Situation in Afghanistan?

Nein, die erwarte ich nicht. Das ist nur die bisher letzte Auswechslung des militärischen Oberbefehlshabers in Afghanistan, der in Personalunion sowohl die US-Truppen der so genannten Operation Enduring Freedom / OEF als auch die International Security Assistance Force / ISAF der NATO kommandiert. Vor zwei Jahren wurde General David McKiernan (wegen Erfolglosigkeit) seines Amtes enthoben (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP10709_130509.pdf) und durch General Stanley McChrystal ersetzt (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP11409_210509.pdf); aber auch dieser musste schon bald darauf General David Petraeus weichen (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_10/LP18710_250910.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP02311_040211.pdf).

Auf Petraeus folgt nun John Allen, ein General der Marineinfanterie. Unter den genannten Oberkommandierenden hat sich die Lage nur immer weiter verschlechtert, und nach den jüngsten Ereignissen in Afghanistan gibt es keinen Grund zu der Annahme, dass sich das ändern wird – ganz sicher nicht zum Besseren. Es ist bekannt, dass jeder neu ernannte Kommandeur die Brutalität und die Intensität der militärischen Aktionen gesteigert hat, und dass unter Petraeus vor allem die so genannten "Night Raids", die nächtlichen Überfälle der Special Forces (der US-Killertrupps) stark ausgeweitet wurden; bei diesen Aktionen wurden nicht nur viele Zivilisten umgebracht, sie lösten meistens auch noch zusätzliche Luftangriffe aus.

Wir wissen zum Beispiel, dass in der ersten Jahreshälfte bis Ende Juni 2011 fast 1.500 afghanische Zivilisten getötet wurden; in diesem Krieg sind das die bisher meisten zivilen Toten in sechs Monaten, und es sind sehr viel mehr Tote als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Nach einer neueren Untersuchung mussten in den letzten beiden Jahren 250.000 Afghanen wegen heftiger Kämpfe aus ihren Städten und Dörfern fliehen. Auch das ist ein neuer Rekord. Das sind sichere Anzeichen dafür, dass sich die Situation in Afghanistan keinesfalls verbessert hat.

Warum sind die US-Truppen in Afghanistan?

Dazu kann ich Ihnen nur meine persönliche Einschätzung mitteilen, und die hat sich seit

dem Überfall auf Afghanistan vor fast zehn Jahren nicht geändert; dieser Überfall fand damals weniger als drei Monate nach der im Sommer 2001 erfolgten Gründung der Shanghai Cooperation Organization / SCO statt. (Der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit gehören die Volksrepublik China, Russland, Usbekistan, Kasachstan, Kirgisistan und Tadschikistan an; s. http://de.wikipedia.org/wiki/Shanghaier_Organisation_f%C3%BCr_Zusammenarbeit .) Unabhängig von der (vorgeschobenen) Jagd auf Osama bin Laden oder irgendwelchen anderen Gründen, die für den nun bald zehn Jahre andauernden Krieg in Afghanistan geltend gemacht werden, gehe ich davon aus, dass es den USA und ihren westlichen Verbündeten in Wirklichkeit nur darauf ankam, sich in dem Land festzusetzen, das zwischen Russland, China, dem Iran, Indien, Pakistan und anderen Staaten liegt, die in der Lage sein könnten, eine multipolare Alternative zu der unipolaren Welt zu bilden, die von den USA beherrscht wird. Wir müssen auch daran denken, dass die USA und ihre NATO-Verbündeten in Kirgisistan, Tadschikistan, Usbekistan und Pakistan bereits militärische Stützpunkte errichtet haben; Pakistan hat erst kürzlich die Schließung der US-Basis (auf seinem Territorium) gefordert (s. <http://www.zeit.de/politik/ausland/2011-06/usa-pakistan-drohnen>), von der aus die Drohnen gestartet werden, deren Raketen schon rund 2.500 Pakistaner getötet haben – wobei die Zahl der Opfer im letzten Jahr mit etwa 1.000 ihren bisherigen Höchststand erreicht hat. Im Januar 2010 zitierte (der pakistanische TV-Sender) Dawn News (s. <http://dawnnews.tv/>) Aussagen aus dem Verteidigungsministerium Pakistans, nach denen von 714 im Jahr 2009 in Pakistan durch US-Drohnen getöteten Menschen nur fünf Al Qaida- oder Taliban-Kämpfer waren.

Nur fünf?

Nur fünf. Wir können aber annehmen, dass durch die Drohnen-Angriffe mehrere hundert, wenn nicht sogar über tausend Zivilisten getötet wurden; und diese Angriffe werden in Afghanistan und Pakistan – wie früher schon im Irak – noch zunehmen, ebenso im Jemen, seit kurzem auch in Somalia und natürlich nach der Verlegung von US-Predator-Drohnen nach Libyen auch in diesem Land. Die USA führen also schon in sechs Ländern ihren Drohnen-Krieg. Ich glaube, dass sich der Drohnen-Einsatz in Afghanistan noch erhöhen wird, nachdem General Allen den Befehl über die Truppen der USA und der NATO in Afghanistan übernommen hat. Nicht das Pentagon, sondern die CIA ist für die meisten Drohnen-Angriffe verantwortlich. Und wer wurde gerade – und nicht erst im September – zum Chef der CIA gemacht?

Petraeus?

Ja. Deshalb wird sich auch nichts ändern, denn der bisherige militärische Oberbefehlshaber in Afghanistan ist ja jetzt als Chef dieses US-Geheimdienstes für die Drohnen-Angriffe zuständig. Es ist daher gerechtfertigt, von einer Zunahme der Drohnen-Angriffe in Pakistan auszugehen. Und das Blutbad, das die Hellfire-Raketen der Drohnen in Afghanistan anrichten, wird sich nicht von dem Gemetzel in Pakistan unterscheiden.

Wie würden Sie den Krieg, den die USA und die NATO in Afghanistan führen, insgesamt charakterisieren? Als kompletten Fehlschlag, oder wurden bleibende Erfolge erzielt?

Kürzlich hat der American Forces Press Service, die Presseagentur des Pentagons – also eigentlich das US-Verteidigungsministerium – einen Artikel veröffentlicht, in dem ganz beiläufig erwähnt wurde, dass sich die Fläche der Shindand Air Base in der Provinz Herat verdreifacht hat, und dass sie damit zum zweitgrößten Militärflugplatz in Afghanistan nach Bagram geworden ist. Im vergangenen Jahr haben die USA und ihre NATO-Verbündeten weitere Flugplätze in Afghanistan erweitert – neben Bagram und Shindand auch Kanda-

har, Mazar e Sharif und Dschalalabad; jetzt verfügen sie also über genügend (ausgebaute und befestigte) Militärflughäfen, um nicht nur ganz Afghanistan, sondern auch große Teile des Mittleren Ostens kontrollieren zu können, zusätzlich zu den sonstigen Möglichkeiten zum dauernden Truppen-Transit.

Sie haben auch ein Northern Distribution Network (ein nördliches Verbindungsnetz) aufgebaut, über das Transporte in der Luft, auf Schienen und auf Straßen bis in den Norden Afghanistans abgewickelt werden können; es schließt 13 der 15 ehemaligen Sowjetrepubliken ein – alle außer Moldawien und der Ukraine.

Über dieses erstaunliche Verbindungsnetz können jederzeit Menschen und Material hin und her transportiert werden; erst kürzlich wurde der erste Flug von den USA über den Nordpol und Kasachstan nach Afghanistan durchgeführt. Es wurde also ein militärisches Netzwerk aufgebaut, das die ganze Welt umspannt. Außerdem sollten wir daran denken, dass in Afghanistan Truppen aus über 50 Staaten unter dem Kommando der NATO stehen; das ist die größte Anzahl von Ländern, die jemals einem zentralen Kommando Truppen für den Krieg gegen ein einziges Land zur Verfügung gestellt haben. Wir sollten auch bedenken, dass Afghanistan als riesiger Truppenübungsplatz genutzt wird, auf dem die US-Streitkräfte mit Truppen ihrer NATO-Verbündeten und anderer Partner in echten Kampfsituationen üben können, wie Streitkräfte aus mindestens 50 Staaten unter einem einheitlichen, von den USA dominierten Oberkommando mit Englisch als gemeinsamer Befehlssprache kooperieren können. Ich behaupte, dass Afghanistan auch als Laboratorium zur Integration der Streitkräfte der verschiedenen Länder dient.

(Wir haben das Interview, in dem Rick Rozoff auch auf mit dem Afghanistan-Krieg verfolgte Ziele eingeht, die bisher weniger Beachtung fanden, komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

The Voice of Russia

Jul 22, 2011

US Afghan strategy: senseless and merciless

John Robles

Interview with Rick Rozoff, the manager of the Stop NATO website and mailing list and a contributing writer to Global Research.ca in Canada.

I want to ask you some questions about the transfer of command in Afghanistan from General Petraeusto General Allen. Do you see any definitive change in the situation in the country in the near future?

No, I don't. This is the latest in the series of rotations of the top military commanders simultaneously, of course, throughout the US's so-called Operation Enduring Freedom (OEF) and NATO's International Security Assistance Force. Two years ago, Gen. David McKinnon was ousted and replaced by Gen. Stanley McChrystal, who in turn was kicked out in favour of Gen. David Petraeus.

And now we have a Marine General John Allen stepping in. Throughout that succession series of top commanders, I think, have gone from bad to worse, and, with recent events in Afghanistan, there is no reason to believe anything is going to be subsequently changed and certainly not improved. We do know that each success of commanders intensified the brutality and intensity of military actions, that Petraeus most notably had increased the so-

called night raids, special forces operations, which, as often as not, resulted in deaths of Afghan civilians but also in intensification of air raid.

We know, for example, that, as of the end of last month, the first half of this year, almost 15,000 Afghan civilians were killed, which is the highest in the six-month period in the war and certainly higher than it was a year ago during the same period. There is also a recent report that stated that in the last two years that 250,000 – a record – of Afghan civilians have been forced to flee their towns and villages because of the intense fighting. So, if there is any index, there is no way of portraying the situation in Afghanistan as having become any better.

Why is the US in Afghanistan? Did I ask you this question?

I'll give you my personal estimate and I think it's the one that became apparent with the initial thrust into Afghanistan almost ten years ago, which occurred less than three months after the founding of the Shanghai Cooperation Organization in the summer of 2001. My supposition is going to be – not withstanding the hunt for Osama bin Laden and whatever else was presented as the casus belli for the invasion of Afghanistan and its continuation for ten years – that, in essence, the US and its Western allies wanted to plant itself firmly at the point of confluence where Russia, China, Iran, India, Pakistan and other nations might be able to cooperate in building a multipolar alternative to the US-dominated unipolar world and being in Afghanistan and the environs. We have to keep in mind that the US and its NATO allies, their military facilities, are still based in Kyrgyzstan, Tajikistan, Uzbekistan and the latest of now – Pakistan, where the US has been told to leave the base, from which it was waging drone missile attacks, which have killed 2,500 or so people in Pakistan, last year was the highest with almost a thousand people killed. And they are proceeding that there is something like 714 people killed in Pakistan by US drone missile attacks and out of those 714 five are either al-Qaeda or Taliban fighters.

Five?

Five. And let's assume, several hundred, if not a thousand or more civilians have been killed in the drone attacks, which are not, of course, being spread with increased intensity not only in Afghanistan and Pakistan and, earlier, in Iraq, but in Yemen, most recently in Somalia and, of course, with the deployment of US Predator drones in Libya, in that country. So we now have six countries, in which the US is waging drone warfare. And I think we will see the intensification of that mode of warfare under Gen. Allen as he assumes the command of American and NATO forces in Afghanistan. Even now the Pentagon is not responsible for those attacks. The Central Intelligence Agency is – and guess who is taking over that agency in September?

Petraeus?

Yes. So, there will be continuity on that end that the top West military commander in Afghanistan is now in charge of the US government agency that is waging the drone attacks. So I think one will be justified in expecting an escalation of drone attacks inside Pakistan. The carnage inside Afghanistan is keeping pace with the killings by drone missile attacks, Hellfire missiles inside Pakistan.

How would you characterize the entire campaign by NATO and the US in Afghanistan? As a complete failure, or were there any gains?

There was an article recently by the US Department of Defense, Pentagon's press agency, American Force's press service that just happened to mention in passing that Shindand Air

Base in the Herat Province has tripled in size recently to become the second largest military air base in Afghanistan next to that of Bagram.

Last year, the US and its NATO allies stepped up the extension of air bases in Afghanistan – I mean in Kandhar, in Mazar a Sharif, in Jalalabad in addition to Bagram and Shindand – they are going to have air bases that control the entire region, a good deal of the Greater Middle East, if you will, in addition to continuing troop transit.

They've also set up the northern distribution network that way. It's an amazing access of air, ground, rail and truck transportation in the Northern Afghanistan, which now includes 13-15 former Soviet Republics, all except Moldova and Ukraine currently.

Men and material are being moved in and out, and this is an amazing net work, when you look at it, including just recently the first air flight from the US over the North Pole and then over Kazakhstan into Afghanistan. So, in terms of building up a military network around the world – and we also have to remember there are troops from over 50 countries serving under NATO in Afghanistan, which is the largest amount of countries offering troops for one military commandment of one nation in world history. We also have to recall that Afghanistan has become a training ground, if you will, to place US-NATO allies and partners in real life combat situations, to integrate the militaries of at least 50 countries under, basically, US command, using English as their common language. I'm arguing that Afghanistan was a laboratory for integrating the militaries of these various countries.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern